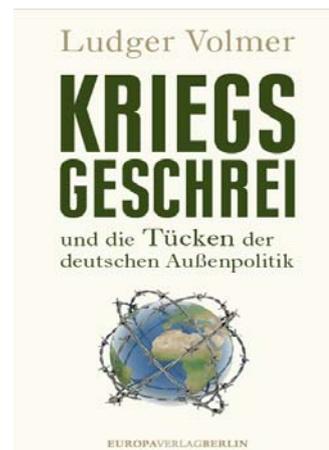


Ludger Volmer
Kriegsgeschrei
und die Tücken der deutschen Außenpolitik

256 Seiten, Europa Verlag
13,7 x 21,7 cm, gebunden mit Schutzumschlag
18,99 € (D) / 19,60 € (A) / 27,50 CHF
ISBN 978-3-944305-24-0

Erscheinungstermin: 9. September 2013



Kriegsgeschrei und die Tücken der deutschen Außenpolitik -eine Reise durch vier Jahre im Auswärtigen Amt

In *Kriegsgeschrei* schildert **Ludger Volmer** seine Zeit als Staatsminister im Auswärtigen Amt von 1998 bis 2002. Er gibt Einblick in den politischen Alltag, berichtet von den Schwierigkeiten, grüne Ideale in der Regierungsverantwortung nicht zu verraten. Hautnah schildert er Hintergründe und oft bizarre Situationen internationaler Konferenzen mit Details, die noch nie an die Öffentlichkeit gelangten. Manches widerspricht den kursierenden Deutungen. Das Buch ist eine autobiografische Bilanz, in der sich politisches Denken mit wissenschaftlicher Reflexion mischt. So reist man mit Ludger Volmer durch die Welt, von Kontinent zu Kontinent, von Krisenherd zu Krisenherd und blickt dabei staunend hinter die Kulissen der großen Politik.

Als die rot-grüne Regierung 1998 ihre Arbeit aufnahm, drohte schon die Gefahr eines Kosovo – Krieges. In den Koalitionsverhandlungen fanden Günter Verheugen von der SPD und Ludger Volmer für die Grünen schnell zu den Grundzügen rot-grüner Außenpolitik. Doch die Kriegsentscheidungen wurden für die Grünen zur Zerreißprobe. Volmer, selbst ein Linker, steht im Zentrum der Angriffe von Pazifisten und linkem Flügel der eigenen Partei. Er kontert und wirft seinen alten Freunden Realitätsverlust und Verdrängen völkerrechtlicher Vernunft vor: „So wurde die Erkenntnis vermieden, dass Angriffe, Vertreibung, Völkermord, Holocaust vielleicht nur durch den Einsatz von Waffen zu beenden sind“, schreibt er. Das Problem potenziert sich nach den Terrorangriffen auf das World Trade Center und dem transnationalen Terrorismus, der sich nicht mehr einzelnen Staaten zuordnen lässt.

Aufschlussreich und bedenkenswert sind seine Einlassungen zu den Veränderungen in der Außenpolitik durch rot-grüne Impulse, deren wichtigste Leitidee die Zivilisierung der internationalen Diplomatie war, allemal.

Ludger Volmer,

Jahrgang 1952, ist promovierter Politikwissenschaftler und Mitbegründer der Grünen. Von 1983 bis 1990 und 1994 bis 2005 vertrat er die Partei im Deutschen Bundestag. Von 1991 bis 1994 war er Parteivorsitzender, von 1998 bis 2002 Staatsminister im Auswärtigen Amt. Während seiner politischen Laufbahn beschäftigte er sich vorrangig mit Fragen der Außen- und Friedenspolitik. Heute lehrt Volmer an der Freien Universität Berlin.

